

Inhalt

Einleitung: Dauerproblem Kirchenreform	15
--	----

TEIL A. „Was in der Kirche bleiben muss“ (1973)

Einführung	21
Das Original und seine Übersetzungen	21
Biographischer Kontext	21
Die veränderte Lage	22
<i>Die Pluspunkte:</i> Was änderte sich zum Besseren?	22
<i>Die Minuspunkte:</i> Was änderte sich zum Schlimmeren?	23
Eingrenzungen	25
Allgemeine gesellschaftliche Probleme	25
Spezifisch kirchliche Reformprobleme	26
Das Problem der kirchlichen Unfehlbarkeit	27
Die zentrale Frage	28
Das unterscheidend Christliche	29
Welcher Christus?	31
Impulse für die Gesellschaft	35
Zum Problem von Krieg und Frieden	35
Zum Problem der wirtschaftlichen Macht	36
Zum Problem des Konsums	37
Der fehlende Sinn	38
Impulse für die Kirche	40
Polarisierungen	40
Glaube	41
Moral	41
Disziplin	42

TEIL B. Erklärungen zur Kirchenreform (1968–1978)

I. Erklärung „Für die Freiheit der Theologie“ (1968)	47
Einführung	47
Das Original	47
Biographischer Kontext	47
Erklärung der 1360 katholischen Theologen für die Freiheit der Theologie	48
II. Erklärung „Wider die Resignation“ (1972)	52
Einführung	52
Das Original	52
Biographischer Kontext	52

Wider die Resignation in der Kirche	54
1. Nicht schweigen	56
2. Selber handeln	57
3. Gemeinsam vorgehen	57
4. Zwischenlösungen anstreben	57
5. Nicht aufgeben	58
III. Der Papst, den wir brauchen (1978)	60
Einführung	60
Das Original	60
Biographischer Kontext	60
Der Papst, den wir brauchen	61
1. Ein weltoffener Mensch	62
2. Ein geistiger Führer	62
3. Ein echter Seelsorger	62
4. Ein kollegialer Mit-Bischof	63
5. Ein ökumenischer Vermittler	63
6. Ein wirklicher Christ	64
IV. Brief an Papst Johannes Paul II. über das Zölibatsgesetz (1979) .	65
Einführung	65
Das Original	65
Biographischer Kontext	65
Brief an Papst Johannes Paul II.	66
 TEIL C. Katholische Kirche – Wohin?	
Wider den Verrat am Konzil (1985)	
Einführung	75
Das Original und seine Übersetzungen	75
Biographischer Kontext	75
I. Kardinal Ratzinger, Papst Wojtyla und die Angst vor der Freiheit	77
Einführung	77
Das Original und seine Übersetzungen	77
Biographischer Kontext	77
Kardinal Ratzinger, Papst Wojtyla, Die Angst vor der Freiheit	78
Die düsteren Visionen des Kardinals	79
Zurück zum Römisch-Katholischen	81
Restauration als Programm	83
Die sieben mageren Jahre des Papstes	84

Inhalt	7
Mehr Zwietracht als Eintracht	87
Bischöfe unter doppeltem Druck	88
Ein Appell	90
II. Zur Lage der katholischen Kirche 20 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil	92
Einführung	92
Das Original	92
Zur Lage der katholischen Kirche – Oder: Warum ein solches Buch nötig ist	92
Die Aktivseite: das II. Vatikanum – wegweisend für Gegenwart und Zukunft	94
Die Passivseite: reich an Worten, arm an Taten	96
Ein Unentschieden, das weiterdrängt	99
Kirche von unten und Kirche von oben	101
Die Ergebnisse der Synode als Chance	105
Die Forderung nach einem neuen Konzil	108
III. Wenn Rom die Ökumene blockiert. Einsichten nach einer Vortragsreise in Irland	109
Einleitung	109
Das Original und seine Übersetzungen	109
Biographischer Kontext	109
Wenn Rom die Ökumene blockiert. Einsichten nach einer Vortragsreise in Irland	109
Postscriptum 2016	117
TEIL D. „Die Hoffnung bewahren“ (1990)	
Die Hoffnung bewahren	121
Einführung	121
Das Original und seine Übersetzungen	121
Biographischer Kontext	121
Zur Einführung: Die Hoffnung bewahren!	122
I. Warum ich in der Kirche bleibe	127
Einleitung	127
Das Original und seine Übersetzungen	127
Biographischer Kontext	127
Warum ich in der Kirche bleibe	128
Einige der Gründe	129

Ständig neue Aufforderung zur Mitverantwortung	130
Trotz allem: Sachwalterin Jesu Christi	131
Was die Kirche vermag	132
Nicht obwohl – weil	133
II. Warum ich katholisch bleibe	134
Einführung	134
Das Original und seine Übersetzungen	134
Biographischer Kontext	134
Warum ich katholisch bleibe?	135
Eine persönliche Frage	136
Wer ist ein katholischer Theologe?	138
Das Kriterium des Katholischen	140
III. Katholisch – evangelisch. Eine ökumenische Bestandsaufnahme .	143
Einführung	143
Das Original und seine Übersetzungen	143
Biographischer Kontext	143
Das bisher Erreichte	143
Was hat sich verändert für die Christenheit insgesamt?	145
Was hat sich verändert für die Kirchen der Reformation?	145
Was hat sich verändert für die östlichen Kirchen?	147
Die Aufgaben der Zukunft	148
Was heißt „katholisch“ und was „evangelisch“?	149
 TEIL E. Polarisierungen überwinden (1973–1988)	
I. Parteien in der Kirche?	153
Einführung	153
Das Original und seine Übersetzungen	153
Biographischer Kontext	153
Parteien in der Kirche? Zusammenfassende Thesen zur Diskussion ..	155
a. Eingrenzungen der Problemstellung	155
b. Grundlagen für eine Lösung	159
c. Die Erfahrungen der Geschichte	160
d. Systematische Lösung heute	163
II. Für eine Kirche der Renovation und Innovation	168
Einführung	168
Das Original	168
Biographischer Kontext	168

„Der Weg Jesu war der Weg der Freiheit“	169
Erste These: Von oben droht eine Kirche der Repression	169
Zweite These: Von unten droht keine Kirche der Revolution ...	171
Dritte These: Von unten und von oben fordert das Evangelium eine Kirche der Renovation und Innovation	173
III. Kirche von oben – Kirche von unten?	178
Einführung	178
Das Original und seine Übersetzungen	178
Biographischer Kontext	178
I. Teil: Überlegungen zu einer charismatischen Struktur der Kirche ..	179
II. Teil: Strategische Leitlinien für eine Basiskirche	187
Die ökumenische Tragweite einer Kirche von unten	195
IV. Sehnsucht nach Johannes XXIV. Zur Erinnerung an Papst	
Johannes XXIII.	197
Einführung	197
Das Original	197
Biographischer Kontext	197
Sehnsucht nach Johannes XXIV. Erinnerung an den ersten ökumenischen Papst	197
Keine Verklärung	198
Überraschende Wirkungen	199
Die epochale Leistung	200
Das Vermächtnis	202
Postscriptum 1989	204
 TEIL F. Probleme lösen (1969–1983)	
I. Auf dem Weg zu einer neuen Kirchenordnung. Theologisches	
Plädoyer für die Mitentscheidung der Laien	207
Einführung	207
Das Original und seine Übersetzung	207
Biographischer Kontext	207
Mitentscheidung der Laien in der Kirchenleitung und bei kirchlichen Wahlen	208
I. Ein blinder Fleck im Laiendekret	208
II. Grundlagen	211
III. Verwirklichung	221

II. Die Freiheit der Bischofswahl: Ein konkretes Modell	228
Einführung	228
Das Original und seine Übersetzungen	228
Biographischer Kontext	228
I. Wie es jetzt ist	230
II. Wie es früher war	233
III. Wie es kommen sollte	234
III. Diskussion um die Zukunft der Seelsorge	236
Einführung	236
Die Originale	236
Biographischer Kontext	236
1. Seelsorge vor dem Zusammenbruch. Offener Brief an einen Seelsorger	237
2. Zusammenbruch oder Aufbruch? Antwort von Bischof Georg Moser	246
3. Rückfall in den Klerikalismus? Ein Pfarrer für eine mündige Gemeinde! Replik	252

TEIL G. Vision einer künftigen Kirche (1989)

Mein persönliches Spero – die Vision einer besseren Zukunft	263
Einführung	263
Das Original und seine Übersetzungen	263
Biographischer Kontext	263
Spero unitatem ecclesiarum – Spero pacem religionum – Spero communitatem nationum	263
Ad primum	264
Ad secundum	265
Ad tertium	267
In summa	268

TEIL H. Wie Glauben leben? (2010)

Wie Glauben leben?	271
Einführung	271
Das Original	271
Biographischer Kontext	271
Wie Glauben leben?	271

TEIL I. Dialog mit Jürgen Moltmann (2010)

Einführung	279
Das Original	279
Biographischer Kontext	279
Dialog mit Jürgen Moltmann	279
Einleitung	281
1. „Wer sind die Laien?“	284
2. „Wer sind die Priester und Pfarrerinnen?“	287
3. „Wer ist die Kirche?“	291
4. „Was ist Ökumene, und wo steht sie heute?“	294
5. „Gemeinschaft im Mahl Jesu Christi?“	297
Schluss	300

TEIL J. Kleines Handbuch der Kirchenreform: „Ist die Kirche noch zu retten?“ (2011)

Einführung	305
Das Original und seine Übersetzungen	305
Biographischer Kontext	305
Was mich jetzt zum Schreiben drängt	306
I. Eine kranke, gar sterbenskranke Kirche? Zum gegenwärtigen Stand	312
1. So kann es nicht weitergehen	312
2. Zerfall der kirchlichen Strukturen	314
3. Die gescheiterte Restaurationspolitik zweier Päpste	317
4. Von der „winterlichen“ zur kranken Kirche	318
5. Fieberschübe	319
6. Sieben Reaktionen auf die Kirchenkrankheit	323
7. Bischöfe, die zum Dialog bereit sind	325
8. Bischöfe, die den Dialog verweigern	327
9. Diagnostik und Therapie erfordert	330
10. Sterbehilfe oder Reanimation?	331
11. Kirchengeschichte als Anamnese	333
12. Ist Tradition oder Fortschritt das Wahrheitskriterium?	335
13. Christlicher müssten die christlichen Kirchen sein	337
14. Eine bedenkliche Momentaufnahme	339
15. Die andere Kirche	340
II. Diagnostik des römischen Systems. Anamnesen und Diagnosen ..	342
1. Petrus – der erste Papst?	344
2. Römischer Herrschaftsanspruch – schon früh proklamiert ..	346

3.	Der erste wirkliche Papst und seine romzentrierte Ideologie .	347
4.	Irrende Päpste, päpstliche Fälschungen und Papstprozesse ..	349
5.	Unheilige Väter und aufgezwungene Reformen	352
6.	Vom römischen Prinzip zum römischen System	354
7.	Das römische System spaltet die eine Christenheit	356
8.	Wie die offene Wunde heilen?	358
III.	Keine einer chronischen Krankheit. Untersuchungsbefunde und Therapien	359
1.	Römisches Macht- und Wahrheitsmonopol	360
2.	Juridismus und Klerikalismus	362
3.	Sexual- und Frauenfeindlichkeit	364
4.	Gewaltbereitschaft und Kreuzzugsmentalität	365
5.	Umschlag päpstlicher Weltmacht in päpstliche Ohnmacht ..	368
6.	Die Verweigerung der Reform	369
7.	Die Reformation: radikale Antwort auf Reformunwilligkeit .	371
IV.	Rehabilitation mit Rückfällen. Triebkräfte und Gegenkräfte auf dem Weg in die Moderne	373
1.	Rehabilitation erfordert	374
2.	Eine Scheinrehabilitation: das Konzil der Gegenreformation .	374
3.	Römisch-katholische Gegenwelt zur Moderne	376
4.	Erster Virus: kirchliche Wissenschaftsfeindlichkeit	377
5.	Rückfälle: Charles Darwin	379
6.	Zweiter Virus: kirchliche Fortschrittsfeindlichkeit	380
7.	Rückfälle: die Pille	381
8.	Dritter Virus: kirchliche Demokratiefeindlichkeit	383
9.	Rückfälle: Vorliebe für autoritäre Regime	385
10.	Vierter Virus: römisch-katholische Restaurationsbegeisterung	386
11.	Rückfälle: Index der Volksverdummung	388
12.	Römisches System im Frontalangriff auf die Moderne	389
13.	Rückfälle: Rom und das kommunistische China	391
14.	Analyse der Krankheitsgeschichte nur gültig für die westliche Welt?	392
V.	Große Rettungsaktion. Reformation und Moderne nur halb eingeholt	394
1.	Wie die Kirche retten? Zwischen Modernismus und Antimodernismus	394
2.	Pius XII. – ein heiliger Papst?	396
3.	Neubelebung der Kirche: Johannes XXIII.	397
4.	Zwei erfolgreiche Paradigmenwechsel: das Vatikanum II ...	399
5.	Statt Erneuerung Restauration: Paul VI.	400

6. Rückfall in die vorkonziliare Konstellation: Johannes Paul II.	402
7. „Santo subito“? Maciel, Wunder, Heiligeninflation	404
8. Warum Bischöfe schweigen	408
9. Gleichschaltung des Episkopats	410
10. Wie man „modo Romano“ Karriere machen kann	411
11. Eine Fassadenkirche	414
12. Neutestamentliches Leitbild zur Sanierung der Kirchenleitung	417
13. Drei petrinische Verheißungen – drei päpstliche Versuchungen	419
VI. Ökumenische Therapie. Rettungsmaßnahmen	421
1. Osteoporose des kirchlichen Systems?	421
2. Autoritäre Systeme können implodieren	423
3. Norm für Kirchenreform: kein selbstfabriziertes Kirchenrecht, sondern der in der Bibel bezeugte geschichtliche Jesus Christus	426
4. Die Kirche soll ihre Kernfunktionen stärken und zugleich ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen	428
5. Der Papst muss sich um Gemeinschaft mit der Kirche bemühen	429
6. Die römische Kurie zwar nicht zerstören, aber nach dem Evangelium reformieren	432
7. Statt Günstlingswirtschaft mehr kompetentes Fachpersonal ..	434
8. Glasnost und Perestroika für die Kirchenfinanzen	438
9. Die Inquisition nicht reformieren, sondern abschaffen	443
10. Alle Formen von Repression beseitigen	445
11. Das Kirchenrecht nicht nur verbessern, sondern gründlich neugestalten	447
12. Priestern und Bischöfen die Ehe erlauben	450
13. Den Frauen alle kirchlichen Ämter öffnen	451
14. Klerus und Laien bei der Bischofswahl wieder einschalten ..	453
15. Mahlgemeinschaft katholischen und evangelischen Christen nicht länger verwehren	454
16. Ökumenische Verständigung und Zusammenarbeit in Wahrhaftigkeit ohne Ausreden und Verschweigen	456
17. Notfalls Zwangstherapie erforderlich?	459
18. Im Blick auf eine Rekonvaleszenz	464
Zum Schluss: Die Vision bleibt	465

TEIL K. Konziliare Versammlung in der Frankfurter Paulskirche (2012)

Konziliare Versammlung in der Frankfurter Paulskirche	471
Einführung	471
Biographischer Kontext	471
Für eine Kirchenreform von unten	472
Zum Schluss	479
Epilog: Resonanz auf den Appell an Papst Franziskus (März 2016) . . .	479
Dankeswort	482